

Bp 40005



Bp 40007



Bp 40009



Gestaltung: Hans Schimmbach AGD

Kriegserfahrungen in Köln

Mai 1942 | Mai 2012

Ausstellung und Diskussion

Bp 40686



30. Mai bis 5. Juni 2012
Lutherkirche
 Martin-Luther-Platz 2-4
 50677 Köln-Südstadt

geöffnet 16 – 19 Uhr
Eintritt frei

Sonderöffnungen für Schulen und Gruppen
 bitte frühzeitig mit dem Friedensbildungswerk
 Köln vereinbaren: fbkkoeln@t-online.de
 bzw. 0221 – 9521945.

Veranstalter: Friedensbildungswerk Köln
 zusammen mit DFG/VK Köln, Friedensinitiative
 Sülz-Klettenberg, Katholikenausschuss in
 der Stadt Köln, Kölner Friedensforum,
 Lutherkirche-Südstadt, Melancthon-Akade-
 mie des evangelischen Stadtkirchenverbands,
 NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln,
 Pax Christi Köln, Verein EL-DE-Haus e.V.,
 Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/
 Bund der Antifaschistinnen (VN/BdA) Köln.



NSDOK
 NS-Dokumentationszentrum
 der Stadt Köln





Kriegserfahrungen in Köln Mai 1942 | Mai 2012

Am 30. Mai 2012 jährt sich der »Tausend-Bomber-Angriff« auf Köln zum 70. Mal. Aus diesem Anlass zeigen wir eine Ausstellung über die Kölner Kriegserfahrungen und fragen nach den bis heute zu spürenden Auswirkungen.

Der Krieg, den das nationalsozialistische Deutschland mit dem Überfall auf Polen am 1. September 1939 begonnen hatte, eskalierte zu einem rassistischen Raub- und Vernichtungskrieg in Europa. Mit den Flächenbombardements der Alliierten seit Mai 1942 kehrte die Gewalt des Krieges in die Heimat zurück. Am Beispiel vor allem privater Zeugnisse von Kölnerinnen und Kölnern wird ein Eindruck von alltäglichen, aber auch außergewöhnlichen Erfahrungen in einem Weltkrieg vermittelt, an dessen Ende mehr als fünfzig Millionen Tote gezählt wurden. Die Ausstellung beschränkt sich nicht auf die Erlebnisse in Köln,

sondern sie fragt ebenso nach den Erfahrungen, die an der Front, in der Evakuierung oder durch Deportation gemacht wurden. Deutlich wird, wie eng verwoben »Front« und »Heimatfront« waren und wie das NS-Regime mit immer größerem Aufwand die seit 1943 bröckelnde »Heimatfront« zu stabilisieren versuchte.

Die Folgen des Krieges sind im öffentlichen und privaten Bewusstsein nach wie vor präsent. Tiefgreifende Umbrüche, Gewalt- und Verlusterfahrungen treten mit größerem zeitlichen Abstand deutlicher hervor und werden differenzierter betrachtet. Auch wandeln sich in der Gesellschaft und bei jeder und jedem Einzelnen die Sicht auf und der Umgang mit der Kriegsgeschichte. Was bedeutet das historische Erbe des Zweiten Weltkrieges heute?

Mittwoch, 30. Mai 2012, 19.00 Uhr
Eröffnung

»Zwischen den Fronten.
Kölner Kriegserfahrungen 1939 – 1945«

Es sprechen:

Pfarrer Hans Mörtter (Begrüßung)
Bürgermeisterin Angela Spizig (Grußwort)
Dr. Karola Fings, NS-Dokumentationszentrum
der Stadt Köln (Einführung)

Lesung:

Torsten Peter Schnick (Schauspiel Köln),
aus *Heinrich Böll, Entfernung von der Truppe*,
Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1964

Musik:

Michael Kellner, Gitarre
Benjamin Tschuschke, Klarinette

Dienstag, 5. Juni 2012, 19.00 Uhr
Diskussion

»Kriegserfahrungen – Wozu erinnern? Und woran?«

Es diskutieren:

Prof. em. Andreas Buro (friedenspolitischer Sprecher
des Komitees für Grundrechte und Demokratie)
Dr. Martin Stankowski (Autor, Kölner)
Dr. Klaus Naumann (Historiker, Hamburger Institut
für Sozialforschung)
Moderation: **Anne Schulz** (Kölner Friedensforum)

Anfragen bitte an:
Friedensbildungswerk Köln,
fbkkoeln@t-online.de
bzw. 02 21 – 9 52 19 45

